

»Die Brücke ist eins der vornehmsten Werke oder Stücke der Baukunst, wodurch der menschliche Witz ein Land an das andere, welches durch viele Gräben, Bäche, Flüsse, Klüfte und große Ströme geschieden ist, gleichsam verbindet, um sowohl die menschliche Gesellschaft, als auch das Commercium zu befördern.«

*Johann Georg Krünitz, Oeconomische Encyclopädie (1776)*

»Bei jedem Bauwerk wird demnach zunächst die zweckmäßige Konstruktion jedes Theils zu bedenken sein, demnächst, wie diese Konstruktion in schöne Verhältnisse gebracht, verziert und durch bildende Kunst von hoher Bedeutung erhöht werden kann.«

*Karl Friedrich Schinkel, Nachlass (um 1820)*

»Allerdings wäre es unbillig, den Anspruch der Schönheit anlegen zu wollen, wo es sich lediglich um die Formvollendung des Zweckmäßigen handelt, also bestenfalls Eleganz erreicht.«

*Friedrich Krause und Fritz Hedde, Neue Brückenbauten der Stadt Berlin von 1897 bis Ende 1920 (1922)*



Für die neue Schlossbrücke, die als Teil einer Denkmalstraße konzipiert wurde, formulierte Schinkel in der Zeichnung »Idealansicht der Schlossbrücke von Süden« 1822 Grundsätze der Gestaltung und der Ausschmückung. Dazu zählen auch die auf Postamenten angeordneten Figurengruppen und das mit allegorischen Darstellungen versehene gusseiserne Geländer.